

Autonomie und Paternalismus

Tagung im Kulturwissenschaftlichen Institut Essen,
14.–15. Januar 2015

14. Januar

14.00–14.15 Uhr	Oliver Hallich (Duisburg-Essen), Begrüßung
14.20–15.10 Uhr	Silke Bothfeld (Bremen) <i>Autonomie – ein neues Leitbild einer modernen Sozialpolitik</i>
15.10–16.00 Uhr	Beate Roessler (Amsterdam) <i>Autonomie und das gute Leben. Probleme des Perfektionismus</i>
16.00–16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30–17.20 Uhr	Johannes Giesinger (Zürich) <i>„Weil sie noch ein Kind ist“: Paternalismus, Autonomie und der Status der Kindheit</i>
17.20–18.10 Uhr	Zoe Clark (Bielefeld) <i>Eltern- und Kindzentrierung in der UN Kinderrechtskonvention: Zwischen kindheitstheoretischer Wende und familiaristischem Konservatismus</i>

15. Januar

09.10–10.00 Uhr	Dieter Sturma (Bonn) <i>Selbstbestimmung und die Grenzen der Autonomie</i>
10.00–10.50 Uhr	Oliver Hallich (Duisburg-Essen) <i>Zur Verbindlichkeit von Demenzverfügungen</i>
10.50–11.20 Uhr	Kaffeepause
11.20–12.10 Uhr	Bettina Schöne-Seifert (Münster) <i>Zum Paternalismus von Demenz-Verfügungen</i>

Weitere Informationen unter: <https://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/profilschwerpunkt/autonomieundpaternalismus.php>

Die Tagung steht allen Interessierten offen. Bitte melden Sie sich bis zum 06. Januar mit einer kurzen Mail an folgende Adresse an: karsten.witt@uni-due.de